

JAHRESBERICHT 2010

der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e. V.

1. Entwicklung der Organisation

Das Jahr war gekennzeichnet von Veränderungen. Auf der Mitgliederversammlung am 25.03. wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Dr. Manfred Schmidt, und der bisherige Schatzmeister, Dietmar Gasch, erhielten nicht die für eine Wiederwahl ausreichende Stimmzahl. Zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Hartwig Eisel. Neu in den Vorstand gewählt wurden Andreas Ivangean und Andreas Kuhnert. Dr. Schmidt wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Auf der ersten Vorstandssitzung nach der Mitgliederversammlung am 22.04. wurden satzungsgemäß Ingo Schellberg zum stellvertretenden Vorsitzenden und Hildegard Gramatzky zur Schatzmeisterin gewählt. Die notwendigen Eintragungen in das Vereinsregister wurden veranlasst.

Nach den drei Vorstandssitzungen zuvor fanden nach der Wahlversammlung im Laufe des Jahres sieben weitere Vorstandssitzungen statt. Die Schatzmeisterin, Frau Hildegard Gramatzky, beteiligte sich überhaupt nicht an der Vorstandsarbeit und erklärte Anfang 2011 ihren Rücktritt aus familiären und gesundheitlichen Gründen.

Im Laufe des Jahres traten der LV Selbsthilfe Berlin drei neue Vereine bei:

- ANUAS e. V. Hilfsorganisation für Gewaltopfer mit integrierter Selbsthilfegruppe für Angehörige von Mord-, Tötungs-, Suizid- und Vermisstenfällen
- Deutsche Sarkoidose-Vereinigung gemeinnütziger e. V.
- bipolaris – Manie & Depression Selbsthilfevereinigung Berlin-Brandenburg e. V.

Ausgetreten ist das außerordentliche Mitglied Breast Cancer Action.

Damit zählt die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e. V. gegenwärtig 63 ordentliche Mitglieder.

In der Geschäftsstelle der LV Selbsthilfe hat sich die Personalsituation verschlechtert. Ende August mussten wir uns leider von Frau Irene Wobbe verabschieden, deren Förderung im Rahmen des ÖBS ausgelaufen war und durch keine anders geartete Förderung ersetzt werden konnte. Frau Wobbe hilft seither ehrenamtlich zeitweilig aus, wofür ihr der Vorstand seinen Dank ausspricht.

Um die Arbeitsbelastung von Frau Martina Nell zu reduzieren und eine kontinuierliche Besetzung der Geschäftsstelle zu erreichen, wird der Vorstand Verhandlungen mit der Zuständigen Stelle bei der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales führen. Es geht um die Erschließung weiterer Fördertöpfe für diesen Zweck.

2. Aktivitäten und Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit den Mitgliedern

Zu den ständigen Aktivitäten der LV Selbsthilfe Berlin e. V. gehören:

- Mitarbeit im Landesbeirat für Menschen mit Behinderung
- Koordinierung der Patientenvertreter in den Ausschüssen der Ärzte und Krankenkassen
- Mitarbeit im Ausschuss für die Selbsthilfeförderung nach § 20c SGB V
- Mitarbeit in der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung
- Mitarbeit im Landesnetzwerk Bürgerengagement

Auch in 2010 hat die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e. V. neben zwei Mitgliederversammlungen Veranstaltungen von allgemeinem Interesse durchgeführt:

- Auf der Messe „Miteinander Leben“ im April bot sie die Informations- und Diskussionsveranstaltung „Die Selbsthilfe in der modernen Gesellschaft“ an.
- Am Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai behandelte sie zusammen mit Vertretern der ärztlichen Selbstverwaltung und der Krankenkassen das Thema „Vielfältige Barrieren in der medizinischen Versorgung behinderter Menschen“. Die Veranstaltung im Roten Rathaus war sehr gut besucht und fand ihren Niederschlag in einem Bericht des „FLAGGSCHIFFs“.
- Am 7. Oktober sprach Herr Bernd Bauer von der Bank für Sozialwirtschaft Köln über die Veränderungen im Europäischen Zahlungsraum (SEPA). Diese Veranstaltung fand leider nicht die erhoffte Resonanz, wurde aber ebenfalls im „FLAGGSCHIFF“ zur allgemeinen Information der Mitglieder verarbeitet.

Hier eine Auswahl von Veranstaltungen, auf denen die LV Selbsthilfe Berlin präsent war:

- Messe „Miteinander leben“ vom 08. bis 10.04.
- Aktion Menschenkette „Inklusion – Dabei sein von Anfang an!“ am 05.05. mit Redebeitrag
- Gala „60 Jahre PARITÄTISCHER Berlin“ am 10.06.
- Gedenkfeier „T4“ am 04.09.
- Rheumatag der Rheuma-Liga Berlin, ebenfalls am 04.09.
- Verleihung des mitMensch-Preises des Bundesverbandes evangelische Behindertenhilfe e. V. am 10.09.
- Abschlussveranstaltung der Fachtagung „Inklusive Leidenschaft – Gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Behinderung“ am 22.09.
- Informationsveranstaltung zur Umstellungsbegutachtung in stationären Einrichtungen (28.09.)
- Grußwort zum 37. Stotterer-Selbsthilfe-Kongress am 01.10.
- Veranstaltung „Teilhabe braucht Maßnahmen“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales am 04.11.
- Verleihung des Preises des Institutes Mensch, Ethik, Wissenschaft (IMEW) am 23.11.
- Start des virtuellen Gedenkorts T4 am 03.12.
- Verleihung des Berliner Integrationspreises an das Studentenwerk Berlin durch die Senatorin für Soziales am 06.12.

Auf Einladung einiger Mitgliedsvereine fanden Gespräche zur Klärung diverser interner Probleme und Krisen statt.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Im laufenden Jahr erschien die Vereinszeitschrift „FLAGGSCHIFF“ vier Mal, davon ein Nachzügler von 2009 und ein Doppelheft von 2010. Im November wurde die Mitgliederbrochure in 11., aktualisierter Auflage veröffentlicht. Sämtliche Ausgaben wurden finanziell aus der Selbsthilfeförderung der Krankenkassen bestritten.

Der Internetauftritt www.lv-selbsthilfe-berlin.de wird regelmäßig aktualisiert.

4. Beziehungen zur Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe und zu den anderen Landesarbeitsgemeinschaften

Der übliche Informationsaustausch mit der BAG und den anderen LAGen wurde fortgeführt. Das Verhältnis zur BAG Selbsthilfe wird durch einen relativ alten Konflikt belastet. 2007 fasste deren Mitgliederversammlung gegen das Votum der Landesarbeitsgemeinschaften/Landesvereinigungen den Beschluss, den Mitgliedsbeitrag um 50 % zu erhöhen. Da die LAGen keine Pauschalförderung von den Krankenkassen erhalten, müssten sie die Beitragserhöhung an ihre Mitglieder weitergeben. Diejenigen Mitgliedsvereine, die gleichzeitig Landesverbände von Mitgliedsvereinen der BAG Selbsthilfe sind, wären auf diese Weise doppelten Belastungen ausgesetzt.

Die LV Selbsthilfe Berlin hat deshalb in Abstimmung mit den anderen Landesarbeitsgemeinschaften/Landesvereinigungen die Zahlung des erhöhten Beitrags verweigert und die Beitragszahlung in der alten Höhe geleistet. Verhandlungen mit der BAG und diversen Bundesverbänden haben bisher zu keinem Erfolg geführt. Auf einer Art Krisensitzung am 22.01.2011 bot die BAG Selbsthilfe an, für die LAGen den Beitrag auf der alten Höhe einzufrieren. Zugleich aber besteht sie darauf, dass der Budgetposten „Beiträge der LAGen“ unverändert bleibt. Das bedeutet in letzter Konsequenz, dass die Landesarbeitsgemeinschaften/Landesvereinigungen füreinander in Haftung genommen werden, so dass zahlungswillige LAGen für den Ausfall von Zahlungen leistungsunfähiger und –unwilliger LAGen aufkommen sollen. Dieses Verfahren hält der Vorstand der LV Selbsthilfe Berlin für unredlich und hat dies in einem Offenen Brief der BAG und den Bundesverbänden mitgeteilt.

Die LV Selbsthilfe nimmt an den regelmäßigen Sitzungen des Ständigen Ausschusses der LAGen teil und beteiligt sich lebhaft und ideenreich an den Diskussionen. Aktuelle Themen sind neben der unbefriedigenden Beitragssituation die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen in den einzelnen Bundesländern und die Delegation von Vertretern der Menschen mit Behinderung in die Rundfunkräte der ARD-Sendeanstalten.

5. Politische Zusammenarbeit

Der Vorstand der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e. V. spielt im Landesbeirat für Menschen mit Behinderung auch in dessen 3. Amtsperiode eine gewichtige Rolle. Der Vorsitzende wurde auf der konstituierenden Sitzung auch zum Vorsitzenden des Beirats gewählt. Die LV-Selbsthilfe-Vorstandsmitglieder Ingo Schellberg und Daniel Fischer vertreten ihre entsendenden Organisationen im Landesbeirat und arbeiten dort aktiv mit. Die Beschlüsse des Landesbeirats sind regelmäßig Gegenstand der Vorstandssitzungen der LV Selbsthilfe, somit werden die anderen Vorstandsmitglieder in die Information einbezogen.

Die Personalunion Vorsitzender der LV Selbsthilfe und des Landesbeirats für Menschen mit Behinderung erschwert häufig die Zuordnung bestimmter Aktivitäten zu einer der beiden Organisationen/Gremien, kann aber wegen der synergetischen Effekte auch als Chance begriffen werden.

Der Vorsitzende arbeitet in mehreren Arbeitsgruppen „Menschen mit Behinderung“ bei den Senatsverwaltungen mit und gibt dort als vertretene Organisationen beide an sowie zusätzlich den Schwerhörigen-Verein Berlin e. V., aus dem er kommt und in dessen Vorstand er ein Amt bekleidet.

In 2010 ruhte weitgehend die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Berliner Behindertenverbände und –initiativen. Am 13. Dezember unternahm die Geschäftsführerin, Frau Nell, den Versuch, die ehemals Aktiven der AG zu versammeln. Seit Januar 2011 ist die Gruppe wieder tätig und hat ein Arbeitsprogramm sowie einen bestimmten zeitlichen Rhythmus vereinbart.

6. In 2011 geplante Aktivitäten

Feste Vorstellungen bestehen hinsichtlich der Durchführung folgender Veranstaltungen:

- **05.05.:** Informations- und Diskussionsrunde „Umsetzung der UN-Konvention“ mit den Thementeilen
 - Die Umsetzung in der Berliner Verwaltung
 - Fortschritte in der Barrierefreiheit des Gesundheitswesens?
 - Inklusive Bildung in Berlin

- **25.08.:** Veranstaltung mit Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin

In der Planung befinden sich:

- eine Podiumsdiskussion zur Umsetzung der Pflegestützpunkte (Termin im Herbst)

- Vorstellung von Mitgliedern des neuen Senats (obligatorisch: Soziales, angestrebt: Wirtschaft und Bildung; Termin: 05.12.)

17.03.2011

Hartwig Eisel
Vorsitzender